

Kartographieren von Erinnerungen

Seit 2 Jahren lebe ich in Augsburg. Ich komme aus Belo Horizonte, einer Stadt in Brasilien mit ungefähr 3,5 Millionen Einwohnern. Brasilien ist ein vielseitiges Land mit vielen Kontrasten und seine Landschaften sind weniger homogen als die deutschen.

Als ich Deutschland zum ersten Mal überflog, fühlte ich mich wegen der dominanten Grüntöne sehr an meine Heimat erinnert. Dieses Gefühl beeinflusst mich bis heute und findet ein künstlerisches Echo in meinen aktuellen Arbeiten.

Die langjährige Erfahrung im Bereich der Restauration von Skulpturen hat meine Arbeit und meinen kreativen Prozess sehr beeinflusst und bestimmt die Techniken und Materialien, die ich verwende. Andere bestimmende Einflüsse sind Fotografie, Freiluft-Aufnahmen, Siebdruck und Bilder von Fliesen. Meine künstlerische Arbeit reicht von der Zeichnung bis zu Interventionen im öffentlichen Raum, wie zum Beispiel auf Straßen, Wänden oder Einkaufszentren. Außerdem stelle ich in privaten Räumen, Kunstgalerien und Museen aus.

In dem Projekt für diese Luftmessstation des LfU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) in der Nähe des Wertachbrucker Tores und des Eishockey-Stadions habe ich als Inspiration das Luftbild von Augsburg mit seinen Gassen, Flüssen und kleinen Kanälen verwendet. Die Farben und Symbole der Stadt und die Bayerns, z. B. die Zirbelnuss des Augsburger Stadtwappens, der Panther des Eishockeyteams AEV und der doppelköpfige Adler des Augsburger Rathauses fließen als Details in das Kunstwerk ein. Weiterhin spielt das Motiv der Fliesen in meinem Werk eine zentrale Rolle. Die Fliesenkunst hat in Spanien und Portugal und in der Kolonialgeschichte Brasiliens eine herausragende Bedeutung. Durch mein Kunststudium in Brasilien und Sevilla (Spanien) habe ich mich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt. Der QR-Code ist in mein Kunstwerk in Form einer Fliese integriert. Über

diesen Code kann man weitere Informationen zu Messwerten und zur Station erhalten.

Die Bemalung der Luftmessstation ist wie eine Luftaufnahme von einem Weg, den man verwendet, um zu einem bestimmten Ziel zu gelangen: der Weg zur Arbeit, der Weg, um die Kinder zur Schule zu bringen, zu einer Verabredung zu kommen oder um einzukaufen. Auf diese Weise ist es ein Weg der Routine und der Wiederholung des immer Gleichen. Außerdem versuche ich, die Stadt nicht nur im wörtlichen Sinne als Oberfläche darzustellen, sondern als Allegorie einer unterirdischen Stadt zu zeigen. Die Stadt der Erinnerung, die labyrinthische Stadt mit ihren Elementen und ihren repräsentativen Farben und symbolischen Erinnerungen. Die labyrinthartigen Ebenen ermöglichen uns den Zugang zu der unterirdischen Stadt, die in jedem von uns angelegt ist.

So identifiziert sich jeder von uns auf eine mimetische Weise mit der Stadt, in der er lebt. Trotzdem haben wir in den meisten Fällen nur bedingt Zugang zu dieser Stadt; der Prozess des unbewussten Erinnerns ist ein solcher Zugang.

Und so kann die Änderung eines Details an einem bestimmten Ort der Stadt - in diesem Fall die Messstation - unseren Zugang zur und unseren Blick auf die eigene Geschichte vollständig verändern. Es ist gewissermaßen die Wiedereröffnung unserer Vergangenheit über unsere Erinnerungen.

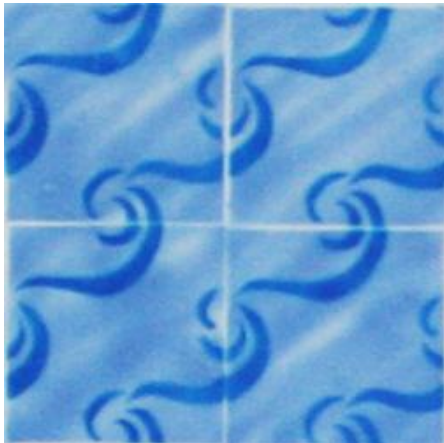
Die Straße ist ein bedeutender und konkreter Bereich der modernen Erfahrung. Sie ist kein abstrakter Raum. In der Straße konkretisieren sich Erinnerungen und Gefühle. Eine Straße ist ein Ort, wo etwas passiert. Die Straße ist auch Zeuge großer historischer Ereignisse, und daher pulsiert die Straße außerhalb und innerhalb jedermanns, der sich während des Überquerens innerhalb ihrer verortet und sozusagen „kartographiert“. Demnach ist die Stadt nicht nur eine Entität räumlicher Ordnung, sondern darüber hinaus auch eine chaotische Versammlung von Erinnerungen.

Bedeutung der einzelnen Elemente

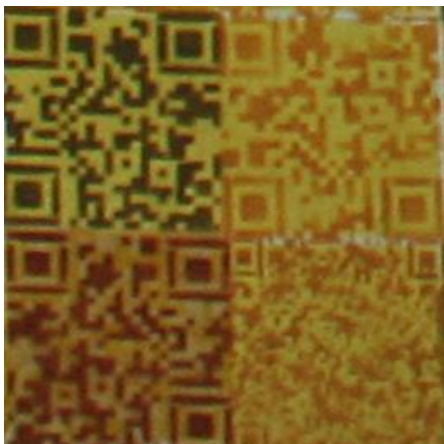
Ich habe mich inspirieren lassen vom Luftbild Augsburgs, mit seinen Gassen, Flüssen und kleinen Kanälen. Farblich habe ich mich an den Farben der Stadt Augsburg und Bayerns orientiert. Gleichzeitig visualisiere ich die Elemente, mit denen sich das Landesamt für Umwelt auseinandersetzt: der Luft (bayerische Fahne), dem Wasser (Wellenornament) und dem Boden (QR-Code in Erdtönen).



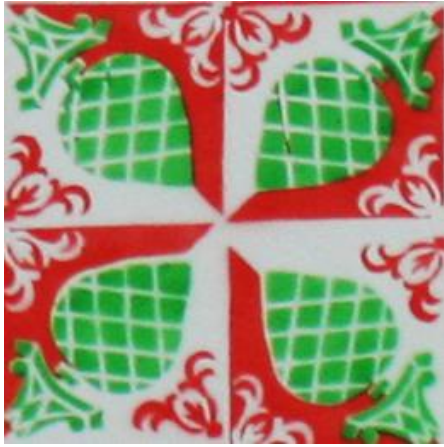
Die weiß-blaue Fahne verknüpft so ziemlich jeder mit dem bayerischen Himmel, in dem sich sowohl die Luftgütemessstation, als auch das Landesamt für Umwelt befinden. Dies erinnert sofort an die Luft, mit der sich das Landesamt für Umwelt auseinandersetzt.



Diese Fliese hat zwei Botschaften: Zum einen symbolisiert sie Augsburgs Flüsse Lech und Wertach und die vielen Kanäle, zum Anderen ist sie ein Hinweis auf eines der großen Arbeitsfelder des Landesamtes für Umwelt - die Wasserwirtschaft.



Die QR-Code-Fliesen sollen mit ihrer unregelmäßigen Verpixelung und den Brauntönen die Optik von Boden, Erde und Kies erzeugen. Ein Hinweis auf den geologischen Bereich des Landesamtes für Umwelt. Sie verweisen außerdem auf die LfU-Internetseite und auf Hintergrundinformationen zur Luftgütemessstation.



Auf dieser Fliese sind vier Zirkelnüsse in den Augsburger Farben:

Grün

Rot

Weiss

zu erkennen.



Beim doppelköpfigen Adler, der die Front des Augsburger Rathauses schmückt, erkennt man erst auf den zweiten Blick, dass er aus Eishockeyschlägern, Pucks und einer Zirkelnuss im Herzen besteht, eine Hommage an das benachbarte Eisstadion der Augsburger Panther. Die AEV-Ultra-Fans tragen ihn in Ihrem Wappen.

Der Bezug des Standortes der Luftgütemessstation zum AEV-Stadion war mir sehr wichtig. Unterstrichen wird dies durch den schwarzen Panther und die eishockeyspielenden Kinder als plakative Elemente.



Vladimir Oliveira

Augsburg, 29.08.2014